

2011 – 2012 . .

II ()

7 – 8

– 2 50

– 78

1. (20 .)

– 10.

Hören Sie sich den Text an! Sie hören ihn zweimal- Nach dem ersten Hören machen Sie die Aufgaben 1 – 10 (1 – 2 Minuten), nach dem zweiten Hören prüfen Sie Ihre Antworten. Nach Abschluss der Arbeit tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Aufgaben 1 – 10.

Kreuzen Sie die passende Variante an:

A = richtig

B = falsch

C = steht nicht im Text

1. Der Schnellzug raste durch die Nacht.
A B C
2. Ein einsamer Passagier döste in einem Abteil zweiter Klasse vor sich hin.
A B C
3. Ein Fremder machte die Abteiltür mit dem Schlüssel auf.
A B C
4. Der Räuber hielt in der Hand ein kleines Messer.
A B C
5. Der Reisende begann laut zu lachen-
A B C
6. Der Fremde wollte die Brieftasche des Reisenden haben.
A B C
7. Der Fahrgast hatte sein ganzes Geld im Koffer versteckt.
A B C
8. Der Räuber warf die Brieftasche auf den Boden.
A B C
9. Der Reisende sagte, dass er seine Fahrkarte zu Hause vergessen hat.
A B C
10. Der Passagier hielt den Räuber für den Schaffner.
A B C

2. (40 .)

– 18.

1. Teil.

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben.

Entdecken Sie Hamburg!

Über Hamburg ist im Laufe seiner mehr als tausendjährigen Geschichte schon viel Unsinn verbreitet worden. Glauben Sie nichts davon – es ist alles nicht wahr. Es stimmt zum Beispiel nicht, dass Hamburg am Meer liegt: die Nordsee beginnt mehr als einhundert Kilometer elbabwärts, und die Ostsee liegt rund sechzig Kilometer nordöstlich. Es stimmt auch nicht, dass es in Hamburg ständig regnet: Hamburg hat nicht weniger Sonnentage als Stuttgart, und die Niederschlagsmenge ist durchaus mit der Münchens vergleichbar. Es stimmt ferner nicht, dass jeder Hamburger ein steifer, förmlicher und zugeknöpfter Kaufmann sei, der mit Auswärtigen kein einziges Wort wechselt: Gehen Sie wochentags über den Hamburger Isenmarkt, besuchen Sie den Fischmarkt am frühen Sonntagmorgen oder den Hafengeburtstag im Mai – Sie werden Ihr blaues Wunder erleben. Bei dieser Gelegenheit: Es stimmt auch nicht, dass Friedrich Barbarossa am 7. Mai 1189 einen Freibrief für die Bürger der Hamburger Neustadt ausgestellt hätte, von dem sie ihr Recht auf freien Handel, Seefahrt und Unabhängigkeit herleiten; der Brief ist eine glatte Fälschung und der Hafengeburtstag nichts weiter als ein Anlass, die längste Würstchenbudenstraße der westlichen Hemisphäre aufzubauen. Es stimmt ferner nicht, dass der Süden boomt und der Norden wirtschaftlich tot ist. Ein einfacher Beweis genügt: Versuchen Sie mal, in Hamburg eine Wohnung zu finden! Durch die Vereinigung Deutschlands ist Hamburgs Hafen wieder für den gesamten Osthandel interessant geworden. Die Kehrseite des Booms bekommt Hamburg wie jede andere Großstadt zu spüren: horrenden Mieten und steigende Obdachlosigkeit, leider auch Ausländerfeindlichkeit und Drogenmissbrauch.

Es stimmt nämlich auch nicht, dass Hamburg eine steinerne, graue Stadt sei: Vermutlich ist es mit seinen Parks, Binnenseen, Kanälen und Flussläufen die grünste und von der Stadtgestalt großzügigste Metropole Europas.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B.

1. Hamburg liegt an der Ostsee.
2. In Stuttgart gibt es weniger Sonnentage als in Hamburg.
3. Die meisten Hamburger sind förmlich und steif.
4. Den Hafengeburtstag feiert man in Hamburg im Mai.
5. Friedrich Barbarossa gab den Bürgern von Hamburg das Recht auf freien Handel.
6. In Hamburg befindet sich die längste Würstchenbudenstraße des Westens.
7. Die wirtschaftliche Lage im Norden Deutschlands ist nicht besonders günstig.
8. Man kann sehr leicht in Hamburg eine Wohnung finden.
9. Die Wohnungsmieten in Hamburg sind ziemlich niedrig.
10. Hamburg ist eine der grünsten Städte Europas.

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen 1 – 8, die einen zusammenhängenden Text bilden. ACHTUNG! Eine Antwort ist übrig.

0. Wenn man vom Vegetarismus spricht, ...
1. Bei der ersten werden ausschließlich rein pflanzliche Produkte, ...

2. Die Gründe für den Vegetarismus sind teils sittlicher, ...
3. Als einer der ältesten mit Namen überlieferten Vegetarier gilt der Grieche Pythagoras, ...
4. Was die Motive des antiken Vegetarismus betrifft, ...
5. Während tierische Nahrung als unrein galt, ...
6. Zunehmender Verfall der antiken Kultur und der Sitten führte dazu, ...
7. Erst im 16. Jahrhundert begannen die Humanisten ...
8. Seit dem 19. Jahrhundert erfuhr der Vegetarismus eine ungeahnte Popularität, ...

Fortsetzungen:

- A. so unterscheidet man zwischen reiner vegetarischer Kost und gelockerter vegetarischer Kost.
- B. hielt man pflanzliche Nahrung für eine reine Kost.
- C. dem andere hervorragende Männer folgten (z.B., Plutarch, Seneca, Epikur, Ovid).
- D. bei der zweiten auch Erzeugnisse von lebendigen, nicht geschlachteten Tieren (Milch, Eier, Honig) genossen.
- E. weil der Mensch seinem anatomischen Bau nach ein Gemischtesser ist.
- F. so hatten sie vorwiegend ethischen Charakter.
- G. die Gedanken des Vegetarismus zu verbreiten.
- H. teils gesundheitlicher Art.
- I. wobei Vegetariervereine gegründet wurden.
- J. dass die Pflanzenkost in den Hintergrund gerückt wurde.

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								

3.

(20 .)

– 10.

Kreuzen Sie das Richtige an.

1. Die Stadt Nürnberg liegt in
 - A. Nordrhein-Westfalen
 - B. Bayern
 - C. Hessen
2. Melusine ist
 - A. eine deutsche Königin
 - B. eine böse Hexe
 - C. eine schöne Meerfrau
3. In deutschen Volkssagen erscheinen ... als Lieblingsgericht der Zwerge.
 - A. die Linsen
 - B. die Bohnen
 - C. die Erbsen

4. Die Märchenhelden Hänsel und Gretel waren die Kinder eines armen
 - A. Bergmanns
 - B. Holzhackers
 - C. Fischers
5. An einem deutschen Gymnasium lernt man ... Jahre lang.
 - A. sieben
 - B. acht
 - C. neun
6. Der bekannte deutsche Dichter J.W. Goethe hat in den Jahren 1786 – 1788 seine erste ... unternommen.
 - A. Italienreise
 - B. Spanienreise
 - C. Frankreichreise
7. Marzipan ist ein Gemisch aus Zucker mit süßen und bitteren ... und etwas Aromastoff.
 - A. Pistazien
 - B. Mandeln
 - C. Haselnüssen
8. Das heutige Deutschland besteht aus ... Bundesländern.
 - A. 14
 - B. 15
 - C. 16
9. Die Bremer Stadtmusikanten im Märchen von Brüdern Grimm waren
 - A. Esel, Hund, Katze und Hahn
 - B. Esel, Hund, Schaf und Hahn
 - C. Esel, Hund, Frosch und Hahn
10. Die Friedrich-Wilhelm-Universität befindet sich in
 - A. Berlin
 - B. Bonn
 - C. Hamburg

4. - (40 .)
- 20.

Füllen Sie die Lücken aus und tragen Sie die Antworten in Ihr Antwortblatt ein.

Im ALDI-Markt

Nicht weit ... (1) meinem Haus liegt ein ALDI-Markt, den ich oft und gern besuche. Heute kaufe ich auch hier ... (2).

Die Einkaufswagen vor dem Eingang ... (3) angekettet. Man muss ein Eurostück in den Kettenschlitz einstecken, ... (4) den Wagen loszubekommen. Nun schiebe ich meinen Einkaufswagen an Warenregalen ... (5).

Am Eingang stehen verschiedene ... (6): Mineralwasser, Limonaden, Bier, Wein und eine Auswahl ... (7) Säften. Ich trinke gern Mineralwasser, ... (8) nehme ich drei Flaschen mit.

Ich ... (9) vor dem Obst- und Gemüseregal. Wie wäre ... (10) mit ein paar Bananen? Die sehen nicht ... (11) aus!

Am Regal mit Fleischprodukten ... (12) ich nicht lange gestanden: Ich kaufe mir immer Wiener Würstchen. Ach nein! Diesmal entscheide ich mich ... (13) Mettwurst.

Als nächstes ... (14) das Kühlregal mit den Milchprodukten. ... (15) Frühstück nehme ich einen Becher Milchreis und französischen Weichkäse mit Schimmel.

Deutschland nennt ... (16) oft „das Land der Brote“. Wenn man alle diese Brotsorten ... (17), versteht man, warum. Vollkornbrot, Pumpernickel, Sesambrötchen... Es wäre schwer, alle Sorten ... (18). Ich mag Sesambrötchen.

Bei ... (19) Süßwaren ist die Auswahl auch nicht schlecht: Pralinen, Schokolade, Gebäck und Waffeln in Hülle und ... (20). Ich nehme ein Tütchen Gummibärchen.

5. (40 .)

– 20.

Schreiben Sie einen Brief an Ihren deutschen Freund über die Rolle der Bücher in Ihrem Leben (min. 100 Wörter).

() _____

2011 – 2012 . .

II ()

7 – 8

– 2 50 .

– 78.

1. (20 .)

– 10.

Hören Sie sich den Text an! Sie hören ihn zweimal. Nach dem ersten Hören machen Sie die Aufgaben 1 – 10 (1 – 2 Minuten), nach dem zweiten Hören prüfen Sie Ihre Antworten. Nach Abschluss der Arbeit tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Aufgaben 1 – 10.

Kreuzen Sie die passende Variante an:

A = richtig

B = falsch

C = steht nicht im Text

1. Der Schnellzug raste durch die Nacht.
A B C
2. Ein einsamer Passagier döste in einem Abteil zweiter Klasse vor sich hin.
A B C
3. Ein Fremder machte die Abteiltür mit dem Schlüssel auf.
A B C
4. Der Räuber hielt in der Hand ein kleines Messer.
A B C
5. Der Reisende begann laut zu lachen.
A B C
6. Der Fremde wollte die Brieftasche des Reisenden haben.
A B C
7. Der Fahrgast hatte sein ganzes Geld im Koffer versteckt.
A B C
8. Der Räuber warf die Brieftasche auf den Boden.
A B C
9. Der Reisende sagte, dass er seine Fahrkarte zu Hause vergessen hat.
A B C

10. Der Passagier hielt den Räuber für den Schaffner.

A B C

!

2. (40 .)

– 18.

1. Teil.

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben.

Entdecken Sie Hamburg!

Über Hamburg ist im Laufe seiner mehr als tausendjährigen Geschichte schon viel Unsinn verbreitet worden. Glauben Sie nichts davon – es ist alles nicht wahr. Es stimmt zum Beispiel nicht, dass Hamburg am Meer liegt: die Nordsee beginnt mehr als einhundert Kilometer elbabwärts, und die Ostsee liegt rund sechzig Kilometer nordöstlich. Es stimmt auch nicht, dass es in Hamburg ständig regnet: Hamburg hat nicht weniger Sonnentage als Stuttgart, und die Niederschlagsmenge ist durchaus mit der Münchens vergleichbar. Es stimmt ferner nicht, dass jeder Hamburger ein steifer, förmlicher und zugeknöpfter Kaufmann sei, der mit Auswärtigen kein einziges Wort wechselt: Gehen Sie wochentags über den Hamburger Isenmarkt, besuchen Sie den Fischmarkt am frühen Sonntagmorgen oder den Hafengeburtstag im Mai – Sie werden Ihr blaues Wunder erleben. Bei dieser Gelegenheit: Es stimmt auch nicht, dass Friedrich Barbarossa am 7. Mai 1189 einen Freibrief für die Bürger der Hamburger Neustadt ausgestellt hätte, von dem sie ihr Recht auf freien Handel, Seefahrt und Unabhängigkeit herleiten; der Brief ist eine glatte Fälschung und der Hafengeburtstag nichts weiter als ein Anlass, die längste Würstchenbudenstraße der westlichen Hemisphäre aufzubauen. Es stimmt ferner nicht, dass der Süden boomt und der Norden wirtschaftlich tot ist. Ein einfacher Beweis genügt: Versuchen Sie mal, in Hamburg eine Wohnung zu finden! Durch die Vereinigung Deutschlands ist Hamburgs Hafen wieder für den gesamten Osthandel interessant geworden. Die Kehrseite des Booms bekommt Hamburg wie jede andere Großstadt zu spüren: horrenden Mieten und steigende Obdachlosigkeit, leider auch Ausländerfeindlichkeit und Drogenmissbrauch.

Es stimmt nämlich auch nicht, dass Hamburg eine steinerne, graue Stadt sei: Vermutlich ist es mit seinen Parks, Binnenseen, Kanälen und Flussläufen die grünste und von der Stadtgestalt großzügigste Metropole Europas.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B.

1. Hamburg liegt an der Ostsee.
2. In Stuttgart gibt es weniger Sonnentage als in Hamburg.
3. Die meisten Hamburger sind förmlich und steif.
4. Den Hafengeburtstag feiert man in Hamburg im Mai.
5. Friedrich Barbarossa gab den Bürgern von Hamburg das Recht auf freien Handel.
6. In Hamburg befindet sich die längste Würstchenbudenstraße des Westens.
7. Die wirtschaftliche Lage im Norden Deutschlands ist nicht besonders günstig.
8. Man kann sehr leicht in Hamburg eine Wohnung finden.
9. Die Wohnungsmieten in Hamburg sind ziemlich niedrig.
10. Hamburg ist eine der grünsten Städte Europas.

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen 1 – 8, die einen zusammenhängenden Text bilden. ACHTUNG! Eine Antwort ist übrig.

0. Wenn man vom Vegetarismus spricht, ...
1. Bei der ersten werden ausschließlich rein pflanzliche Produkte, ...
2. Die Gründe für den Vegetarismus sind teils sittlicher, ...
3. Als einer der ältesten mit Namen überlieferten Vegetarier gilt der Grieche Pythagoras, ...
4. Was die Motive des antiken Vegetarismus betrifft, ...
5. Während tierische Nahrung als unrein galt, ...
6. Zunehmender Verfall der antiken Kultur und der Sitten führte dazu, ...
7. Erst im 16. Jahrhundert begannen die Humanisten ...
8. Seit dem 19. Jahrhundert erfuhr der Vegetarismus eine ungeahnte Popularität, ...

Fortsetzungen:

- A. so unterscheidet man zwischen reiner vegetarischer Kost und gelockerter vegetarischer Kost.
- B. hielt man pflanzliche Nahrung für eine reine Kost.
- C. dem andere hervorragende Männer folgten (z.B., Plutarch, Seneca, Epikur, Ovid).
- D. bei der zweiten auch Erzeugnisse von lebendigen, nicht geschlachteten Tieren (Milch, Eier, Honig) genossen.
- E. weil der Mensch seinem anatomischen Bau nach ein Gemischtesser ist.
- F. so hatten sie vorwiegend ethischen Charakter.
- G. die Gedanken des Vegetarismus zu verbreiten.
- H. teils gesundheitlicher Art.
- I. wobei Vegetariervereine gegründet wurden.
- J. dass die Pflanzenkost in den Hintergrund gerückt wurde.

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								

!

Kreuzen Sie das Richtige an.

1. Die Stadt Nürnberg liegt in
 - A. Nordrhein-Westfalen
 - B. Bayern
 - C. Hessen
2. Melusine ist
 - A. eine deutsche Königin
 - B. eine böse Hexe
 - C. eine schöne Meerfrau
3. In deutschen Volkssagen erscheinen ... als Lieblingsgericht der Zwerge.
 - A. die Linsen
 - B. die Bohnen
 - C. die Erbsen
4. Die Märchenhelden Hänsel und Gretel waren die Kinder eines armen
 - A. Bergmanns
 - B. Holzhackers
 - C. Fischers
5. An einem deutschen Gymnasium lernt man ... Jahre lang.
 - A. sieben
 - B. acht
 - C. neun
6. Der bekannte deutsche Dichter J.W. Goethe hat in den Jahren 1786 – 1788 seine erste ... unternommen.
 - A. Italienreise
 - B. Spanienreise
 - C. Frankreichreise
7. Marzipan ist ein Gemisch aus Zucker mit süßen und bitteren ... und etwas Aromastoff.
 - A. Pistazien
 - B. Mandeln
 - C. Haselnüssen
8. Das heutige Deutschland besteht aus ... Bundesländern.
 - A. 14
 - B. 15
 - C. 16
9. Die Bremer Stadtmusikanten im Märchen von Brüdern Grimm waren
 - A. Esel, Hund, Katze und Hahn
 - B. Esel, Hund, Schaf und Hahn
 - C. Esel, Hund, Frosch und Hahn

10. Die Friedrich-Wilhelm-Universität befindet sich in

A. Berlin

B. Bonn

C. Hamburg

!

ID#

--	--	--	--	--	--

1.

1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

ID#

--	--	--	--	--	--

2.

1. Teil

1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

2. Teil

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								

ID#

--	--	--	--	--	--

3.

1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

4. - (40 .)
- 20.

Füllen Sie die Lücken aus und tragen Sie die Antworten in Ihr Antwortblatt ein.

Im ALDI-Markt

Nicht weit ... (1) meinem Haus liegt ein ALDI-Markt, den ich oft und gern besuche. Heute kaufe ich auch hier ... (2).

Die Einkaufswagen vor dem Eingang ... (3) angekettet. Man muss ein Eurostück in den Kettenschlitz einstecken, ... (4) den Wagen loszubekommen. Nun schiebe ich meinen Einkaufswagen an Warenregalen ... (5).

Am Eingang stehen verschiedene ... (6): Mineralwasser, Limonaden, Bier, Wein und eine Auswahl ... (7) Säften. Ich trinke gern Mineralwasser, ... (8) nehme ich drei Flaschen mit.

Ich ... (9) vor dem Obst- und Gemüseregal. Wie wäre ... (10) mit ein paar Bananen? Die sehen nicht ... (11) aus!

Am Regal mit Fleischprodukten ... (12) ich nicht lange gestanden: Ich kaufe mir immer Wiener Würstchen. Ach nein! Diesmal entscheide ich mich ... (13) Mettwurst.

Als nächstes ... (14) das Kühlregal mit den Milchprodukten. ... (15) Frühstück nehme ich einen Becher Milchreis und französischen Weichkäse mit Schimmel.

Deutschland nennt ... (16) oft „das Land der Brote“. Wenn man alle diese Brotsorten ... (17), versteht man, warum. Vollkornbrot, Pumpernickel, Sesambrötchen... Es wäre schwer, alle Sorten ... (18). Ich mag Sesambrötchen.

Bei ... (19) Süßwaren ist die Auswahl auch nicht schlecht: Pralinen, Schokolade, Gebäck und Waffeln in Hülle und ... (20). Ich nehme ein Tütchen Gummibärchen.

!

5. (40 .)
- 20.

Schreiben Sie einen Brief an Ihren deutschen Freund über die Rolle der Bücher in Ihrem Leben (min. 100 Wörter).

ID#

--	--	--	--	--	--

4.

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

